



Rektor Professor
Dr. **Friedrich Zotter**

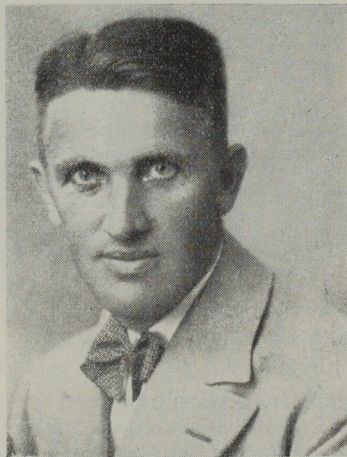


Prof. Dr. **F. Kohrausch**

Rede des Dekans Herrn Dr. B. Baule

Magnifizenz! Als wir vor einigen Wochen anlässlich der 125. Wiederkehr des Gründungstages des Joanneums Rückschau hielten und die Geschichte unserer Hochschule samt ihren Lehrern und Schülern an uns vorüberziehen liessen, da haftete unser Blick beim Namen eines Mannes, der vor nunmehr genau 60 Jahren — aus einer kleinen kroatischen Ortschaft kommend — die Technische Hochschule in Graz aufsuchte, um sich an ihr das geistige Rüstzeug für physikalisch-technisches Schaffen zu holen. Es war *Nikola Tesla*. Tesla besuchte unsere Hochschule in den Jahren von 1875 bis 1878. Dann gingen ihm — so wird berichtet — die Mittel aus und er musste die Hochschule, ohne sein Studium normal abgeschlossen zu haben, verlassen. Aber das, was Tesla in den wenigen Semestern seines Grazer Studiums gelernt hatte, das reichte aus, die so fruchtbare und an Erfolgen so reiche Techniker-Laufbahn Teslas zu begründen. Auf Grund der in Graz erworbenen Kenntnisse fand Tesla Anstellung in einer Telephon-gesellschaft in Budapest und er konnte dort die hier im physikalischen Institut begonnenen Untersuchungen für den Bau eines Elektromotors ohne Kommutator und Bürsten unter Verwendung eines elektromagnetischen Drehfeldes fortsetzen. Aber trotzdem hielt es ihn nicht lange in Budapest. Es trieb ihn in die Ferne, zum Westen hin, wo für ein Erfindergenie, wie er es war, günstigerer Boden zu sein schien als hier in Mitteleuropa... 1883 sehen wir Tesla in

Strassburg und ein Jahr später ist er schon im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, in Amerika angekommen. Und ehe noch das erste Jahrzehnt seit Beginn seines technischen Studiums in Graz sich vollendet hat, kann er bereits reiche Frucht seines technischen Schaffens und Könnens einheimen: 1887 werden ihm die



Prof. Dr. **Bernhard Baule**

grundlegenden Patente für den Bau von Mehrphasen-Wechselstrom-Maschinen zuerkannt, jener Maschinen, die in schnellem Siegeszuge die Welt erobert haben und die heute in kaum einem elektrischen Kraftwerk fehlen, wo es auch steht.

Es ist bezeichnend für den Erfingergeist und für den Forscherdrang Teslas, dass er im selben Augenblick, da er die Probleme auf dem Gebiet des Motorenbaues, die ihm bisher vorschwebten und seinem Denken und Schaffen Richtung wiesen, als gelöst betrachtet, dass er in diesem selben Augenblick seinen kühnen und scharfen For-

schergeist sofort an anderer Stelle und in ganz anderer Richtung wieder ansetzt und mit unerhörter Kraft in neues, bis dahin völlig unbekanntes Land hinein vortreibt, ins Land der *Hochfrequenztechnik*. Der Name Tesla ist mit diesem heute so weitem und reichem und schönem Gebiet der technischen Physik so unzertrennbar verbunden — und wird es für alle Zeiten bleiben, wie der Name Columbus mit Amerika.

Drum hat die Grazer Technische Hochschule guten Grund auf diesen ihren ehemaligen Hörer stolz zu sein und seiner zu gedenken, wenn irgend ein Erinnerungstag Anlass gibt, in den Annalen der Hochschule zu blättern. Teslas gedenken wir aber bei solcher Gelegenheit mit besonderer Freude, da wir wissen, dass auch er über 6 Jahrzehnte und über die 6 Tausend Kilometer hinweg, die ihn heute von der Grazer Technischen Hochschule trennen, die geistige Verbindung mit dieser seiner und unserer Hochschule noch fühlt und sich ihrer die Jahrzehnte hindurch bewusst geblieben ist.

Dieser geistigen Verbundenheit der Hochschule mit all ihren jungen und alten Hörern sichtbaren Ausdruck zu verleihen, hat die Fakultät für Angewandte Mathematik und Physik den Antrag

Kraft des den Technischen Hochschulen erteilten Rechtes verleiht
über einstimmigen Beschluß des Professorenkollegiums und mit
Ermächtigung der Bundesregierung die Technische und Monta-
nistische Hochschule Graz-Leoben zu Graz unter dem Rektorate von

Dr. techn. Architekt Friedrich Zotter
o. ö. Professor für Baukunst

Herrn Ingenieur
Nikola Tesla
Dr. techn. e. h. etz

in Anerkennung seiner überragenden Verdienste um die Entwick-
lung der Mehrphasenstrom-Maschinen- und der Hochfrequenz-Technik

den Titel und die Würde eines

Doktors der technischen Wissenschaften
ehrenhalber

samt allen damit verbundenen Rechten-

Urkund dessen wurde dieses Diplom ausgefertigt
Begeben zu Graz, am 23. Jänner 1937-

Der ordnungsgemäß
bestellte Promotor

Der
Rektor:

Der Dekan der Fakultät
für angewandte Mathe-
matik und Physik:

F. W. W. W.

F. Zotter

F. Paul

gestellt, Nikola Tesla den Senior unserer Althörerschaft, in Würdigung seiner überragenden Leistungen auf dem Gebiete der Ange wandten Physik zum Ehrendoktor unserer Hochschule zu ernennen. Das Professorenkollegium hat diesem Antrag freudig zugestimmt und so habe ich heute als derzeitiger Dekan der mathematisch-physikalischen Fakultät die Ehre und die Freude, Magnifizienz auf fordern zu dürfen, die feierliche Promotion von Nikola Tesla zum Ehrendoktor unserer Hochschule vornehmen zu lassen.

Nach der Rede des Dekans überreichte Promotor Herr *Prof. Federhofer* dem Vertreter Teslas Herrn *Ing. S. Bokšan* das Ehrendiplom, nachdem er vorher mit einer kurzen Ansprache die Promotion vornahm.

Hierauf hielt Herr *Bokšan* folgende Rede:

*Euere Magnifizienz, Euere Spectabilitäten, geehrte Herren
Professoren, meine Damen und Herren!*

Die heutige feierliche Promotion Nikola Teslas zum Ehrendoktor der Technischen und Montanistischen Hochschule Graz-Leoben bedeutet für Tesla eine ganz besondere Ehre und Freude, denn sie



Teslas Vertreter Ing. S. Bokšan liest seine Rede.

Rechts in erster Reihe die Jugoslawische Delegation. Von rechts nach links:
Dr. M. Bokšan, Dr. Vrsitch, Ing. M. Rakitch, Ing. V. Popovitch,
Ing. D. Milosavljevitch, Ing. R. M. Avramovitch

kommt als Anerkennung der grossen Leistungen auf den Gebieten der technischen Wissenschaften gerade von den Repräsentanten der Wissenschaft derjenigen Hochschule, an der er die ersten Anregungen für seine späteren Grosstaten erhalten, — und erweckt in ihm Erinnerungen an die schöne Studentenzeit, die er hier vor 60 Jahren so glücklich verlebt hatte.